

RUDER·REPORT

03 · 2022



VIENNA ROWING REGATTA (VIRR)

Wien soll wieder bedeutender internationaler Regatta-Standort werden - die VIRR war der Auftakt.
Seite 22-23 · siehe Bild

RETTET DEN NEUSIEDLERSEE

Bei der „Lakemania“-Ruderausfahrt wurde für die Erhaltung des Steppensees geworben
Seite 15

EIN HEISSER HERBST IN ÖÖ

In Linz-Ottensheim gehen die Österreichischen Staatsmeisterschaften über die Bühne!
Seite 20



AUSZUG AUS DEM KALENDER

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
September			
17.09.	Sa	Landesmeisterschaft Salzburg	Wallersee
17.+18.09.	Sa+So	Landesmeisterschaft W & NÖ	Wien - Alte Donau
17.+18.09.	Sa+So	Landesmeisterschaft OÖ	Linz/Ottensheim
18.09.	So	Landesmeisterschaft Kärnten	Wörthersee
18.-25.09.	So - So	World Rowing Championships	Racice (CZE)
25.09.		61. 6-Seen-Regatta	Seewalchen
30.09. - 02.10.	Fr-So	Österreichische Meisterschaft & Masters Meisterschaft	Linz/Ottensheim
Oktober			
07.-09.10.	Fr-So	World Rowing Coastal Championships	Saundersfoot (GBR)
08.10.	Sa	Rose vom Wörthersee	Klagenfurt
08.+09.10.	Sa+So	Österreichische Vereins-Mannschafts-Meisterschaft	Wien - Alte Donau
14.-16.10.	Fr-So	World Rowing Beach Sprint Finals	Saundersfoot (GBR)
22.10.	Sa	Neuer Termin! 17. Stromstaffel	Wien
22.10.	Sa	Eights on Sava	Zagreb (CRO)
29.10.	Sa	Rupert Pokal	Waging (GER)
November			
05.11.	Sa	Head of Prague	Prag (CZK)
06.11.	So	Silverskiff	Turin (ITA)
Dezember			
03.12.	Sa	Wachauer Advent-Rudern	Krems / Stein

Stand: 10.09.2022

AUS DER REDAKTION

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe 04 · 2022:
9. Oktober 2022

REDAKTIONSADRESSE
ruderreport@rudern.at

SCHREIBWERKSTATT
Bitte um Beachtung des **Leitfadens für alle Text- und Bildeinreichungen** für den Ruder-Report. Dieser kann nochmals angefordert werden:
ruderreport@rudern.at

LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE RUDERFREUNDE!

Ein wunderbarer Sommer neigt sich dem Ende zu und nun stehen die üblichen Regatten der Herbstsaison vor der Tür - inklusive dem Saisonhöhepunkt des Weltrudersports: die Weltmeisterschaft in Racice (CZE) vom 18. bis 25. September. Österreich wird mit neun Booten am Start sein und wir alle wünschen unseren Athletinnen und Athleten viel Erfolg. Wie immer stehen hinter den erfolgreichen Rennmannschaften auch erfolgreiche Trainerinnen und Trainer, sowie Betreuerinnen und Betreuer. Daher möchte ich diese Gelegenheit wieder einmal wahrnehmen und mich bei allen bedanken, die für einen reibungs-freien Ablauf während dieser Weltmeisterschaft sorgen. Unsere

Entsendungen zu Europäischen- und Weltmeisterschaften begannen heuer bereits im Mai und werden durchgehend bis in den September gehen. Mein Dank und meine Anerkennung gilt allen, die im Lauf des Jahres sowohl bei Vorbereitungen als auch Entsendungen mitgewirkt haben.

Der heurige Sommer gab uns allen die Möglichkeit sehr viele Stunden in den Vereinen und in den Ruderbooten zu verbringen. Nach den schwierigen Sommern der letzten Jahre waren alle froh, ihren Rudersport und alles was dazu gehört, ungestört ausüben zu können. Unsere Vereine sind wunderbare Orte der Begegnung und wir alle sollten uns

Gedanken machen, wie wir diese Sportstätten mit Leben erfüllen und für zukünftige Generationen erhalten können. Eine gute Möglichkeit bietet unser Scout Programm: alle teilnehmenden Vereine können schöne Zuwächse an jugendlichen Mitgliedern verzeichnen.

Ich wünsche Euch allen noch schöne rudersportliche Spätsommertage und alles Gute für die anstehenden sportlichen Ereignisse.

Herzlichst Euer
Horst Nussbaumer
Präsident des
Österreichischen Ruderverbandes



AN ALLE „INTERNATIONALS“ WIR SÜCHEN DEINE RUDERGESCHICHTE!

Wir möchten in einer der nächsten Ausgaben des Ruder-Reports Ruderinnen und Ruderer vorstellen, **die ursprünglich oder während eines Auslandsaufenthaltes in einem anderen Land gerudert sind**. Schicke uns deine Ruder-Geschichte (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen) + Foto von dir an ruderreport@rudern.at! Inhalt kann z.B. sein, in welchem Verein oder auf welchem Gewässer gerudert wurde oder du stellst vielleicht eine spezielle Regatta vor, an der du teilgenommen hast. Wir freuen uns darauf, unsere **internationale Ruder-Community** kennenzulernen!

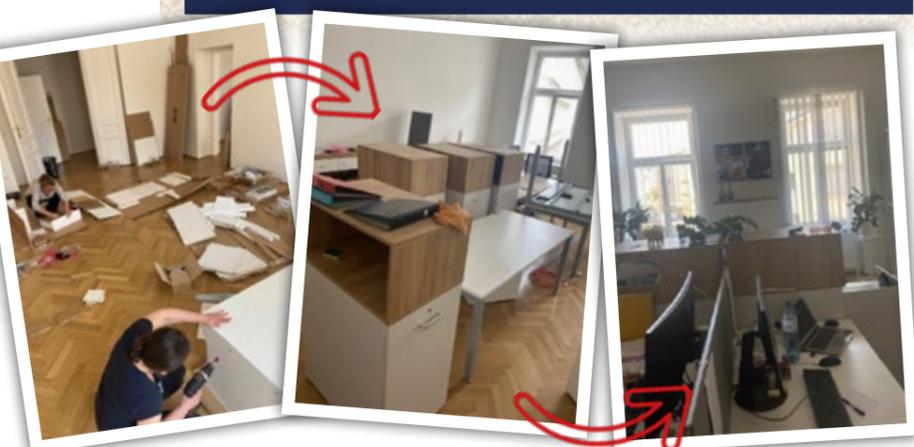


Es sind schon einige Rück-meldungen auf unseren Aufruf eingegangen (DANKE!), aber wir hoffen noch auf mehr Beiträge!



NEUE ÖRV-GESCHÄFTSSTELLE
Andrea Anselm & Birgit Steininger
 Nach mehr als 20 Jahren war es an der Zeit der Geschäftsstelle einen modernen Touch zu verleihen und somit wurden am 1. Juni die neuen Räumlichkeiten in der Blattgasse 6 (gegenüber vom bisherigen Büro) bezogen. Das neue Büro bietet nicht nur mehr Platz, sondern ist auch am neuesten technischen Stand. Neben dem normalen Bürobetrieb haben Andrea, Romana und Daniela die Übersiedelung in die neuen Räume organisiert und auch beim Putzen und Umräumen selbst Hand angelegt. Wir freuen uns, dass wir unserem Team nunmehr ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld bieten können und hören, dass die Aufgaben mit noch mehr Begeisterung erledigt werden.

WIR SIND FÜR EUCH DA!
ÖRV-Geschäftsstelle
 Sekretariat: Romana Cermak, Andrea Anselm
 Verrechnung: Daniela Ieremie
 Blattgasse 6 · 1030 Wien
 01 7120878 · office@rudern.at



*Women at work!
 Die Büromöbel wurden zusammen-
 geschraubt und im Handumdrehen waren
 vier Arbeitsplätze für das Sekretariat
 aufgebaut. Das ist Teamarbeit!*



*Die letzten Ordner wurden aus den Akten-
 schränken übersiedelt und keine zwei Stunden
 später wurde bereits mit dem Abbruch des alten
 Büros begonnen.*



*Jetzt ist wieder alles an seinem Platz!
 Das neue Bekleidungs-Lager, die bunten
 Archiv-Ordner und natürlich auch die Bilder-
 und Ahnenwand erstrahlen in neuer Frische.*

SPORTKONZEPT 2024 – 2028

„Zusammenkommen ist ein Beginn,
 Zusammenbleiben ein Fortschritt,
 Zusammenarbeiten ein Erfolg.“



Mit diesem Zitat von Henry Ford wird das neue Sportkonzept 2024 - 2028 des Österreichischen Ruderverbandes eingeleitet. Darin wird die aktuelle sportliche Situation mit Stand 2022 analysiert, die Zielstellungen für die nächsten beiden Olympiazyklen formuliert und die Strukturen zur Zielerreichung vorgestellt.

SPORTKONZEPT DOWNLOADEN

www.rudern.at

SPORT VERBINDET



Der ÖRV hat sich als Teil eines Förderprojekts des Sportministeriums für aus der Ukraine vertriebene Leistungs- und Spitzensportlerinnen und -sportler eingesetzt. Für eine Jugend- und U23-Rudernationalmannschaft wurde ein 3-wöchiges Trainingslager organisiert. ÖRV-Sportdirektor Norbert Lambing: „Ich bin sehr erfreut darüber, dass wir diesen jungen Athleten, die von ihren Eltern ins Ausland geschickt wurden, ein gutes Trainingsumfeld bieten konnten und ich hoffe, dass wir etwas Ablenkung von dem Leid, das in ihrer Heimat passiert, schaffen können.“

TAG DES ÖSTERREICHISCHEN RUDERSPORTS

Beim diesjährigen „Tag des Österreichischen Rudersports“ gab es eine Neuerung: Zusätzlich zum traditionell prämierten Verein, der am meisten Kilometer zurück legt und die längste Ausfahrt verbucht, wurde auch ein Jugendpreis, gewidmet von Ehrenpräsident Helmar Hasenöhr, ausgelobt. Insgesamt wurden 4.462 geruderte Kilometer gemeldet. Der RV Wiking Linz verzeichnet insgesamt 22 Personen

mit je 58 geruderten Kilometern – als gesamt 1.276 km, womit der RV Wiking Linz der Verein mit den meisten Gesamtkilometern und der weitesten Fahrt ist. Der RC Wels gewinnt den Jugendpreis, da er am meisten Jugendliche unter 16 Jahren zu einer Ausfahrt motivierte – wir gratulieren sehr herzlich! Die Übergabe der Preise wird offiziell beim Rudertag 2023 in Wels erfolgen.



SAFETY FIRST – DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

AUS DEM RUDER-WIKI

... dem digitalen Nachschlagewerk rund ums Rudern www.rudern.at/ruderwiki



Vielleicht gehst du aufs Wasser....und nimmst gar nichts mit. Das kann passend sein- bei stabiler Wetterlage, wenn du dich nicht weit vom Bootshaus entfernst. Je länger du unterwegs bist und je weiter du dich entfernst, desto länger wird die Liste sinnvoller Ausrüstungsgegenstände. Welche Ausrüstung erforderlich ist, hängt unter anderem von der Länge der Ausfahrt, der Art des Gewässers und der Jahreszeit ab. Veronika Ebert

Wasserdichter Sack, der am Boot fixiert wird: für alle Gegenstände die trocken bleiben sollen (Kleidung, Handy)

Sonnenschutz-ausrüstung (Creme, Kappe, Brille)

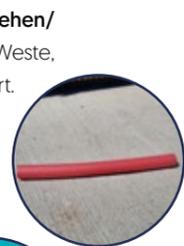
professionelle Lösung dafür sind sogenannte Lenzeimer (=Ösfass)

Kleidung zum Überziehen/Wechseln: winddichte Weste, Regenjacke, Wechsel-T-Shirt.

Erste-Hilfe-Ausrüstung für den Fall der Fälle

Schwimmweste (für Schleusungen auf der Donau verpflichtend, bei tieferen Wassertemperaturen dringend empfohlen)

Achtung - bei Strompartien stromab deutlich wärmere Kleidung erforderlich sein als für das Stromauffahren (vor allem bei Wind bzw. bei geringerer Ruderintensität).



Handy mit wichtigen Infos: bei der Befahrung von Wasserstraßen:

Schiffahrtszeichen u.Ä. aus der Anlage der Wasserstraßenverkehrsordnung auf Handy laden; Handy wasserdicht verpacken; bei unbekanntem Strecken

Google-Maps-Offlinekarte des befahrenen Bereichs auf das Handy laden

Wassersport-schuhe, falls ausgetrieben werden muss



Getränk und Ver-pflegung (Äpfel, Müsliriegel, Nüsse etc.)

Werkzeug (10er-Schlüssel, 13er-Schlüssel, Schraubenzieher, Leatherman oder Taschenmesser)

Klebeband (nicht elastisches) zur Notreparatur eines Bootes, z.B. Powertape

Gefäß zum Ausschöpfen eines vollgeschlagenen Bootes mit gut saugendem Schwamm. Die

„Schwimmnudel“ oder ein Sitzlerauflage aus einem weichen Material ist ein Transport mit einem Bootwagen (bei einem Kraftwerk) geplant, weichen Gegenstand zum Unterlegen mitnehmen

Bootshaken zur Fixierung oder zum Abstoßen des Bootes in Schleusen-kammern

2 Spanngurte oder Seile – in der Nähe von Bug bzw. Heck an das Boot angebunden: zur Fixierung des Bootes am Ufer, zum Halten des Bootes an Steg bzw. Ufer oder zum Ziehen des Bootes durch ein anderes Boot;

Foto: Tobias Gebetsberger

Wir haben die Gelegenheit genutzt und Louisa bei ihrem Trainings- und Praktikumsaufenthalt (die Power-Frau wird nämlich in Kürze Tierärztin) am Wolfgangsee besucht. Mit dabei war unsere neue PRO Copenhagen Kollektion. Produkt-Testing und einfach ein lässiger Tag mit Louisa, Martin und Pete vom RC Wolfgangsee.

Louisa rudert, seit sie 13 Jahre alt ist, im Wiener Ruderclub LIA, und sie brennt für ihren Sport: „Meine letzte große Saison, das waren die Olympischen Spiele in Tokio. Alles im Leben wurde darauf ausgerichtet: Training, Essen, Schlaf, Kontakte, einfach jeder Tag.“

Aber ein Leben ohne das Rudern? Unvorstellbar für Louisa: „Ich habe sehr viel drüber nachgedacht, wie mein Leben ohne wäre. Es ist aber sehr viel schöner mit!“ Louisa liebt ihr Ruderleben: „Ich habe das ganze Jahr hart gearbeitet. Das Rudern, das Leistungssportleben erfüllt mich. Paris 2024: Ob der Körper diese Belastungen nochmals aushält?“

Diese Rubrik entsteht in Zusammenarbeit mit

EVUPRE

WOW, DIESES BLAU! LOUISA ALTENHUBER: IM OLYMPIC SPIRIT ÜBER DEN WOLFGANGSEE

Gerade im Boot ist ihr die richtige Kleidung extrem wichtig, für die Bewegung: „EVUPRE gefällt mir sehr, da der Stoff kaum zu spüren ist. Bloß nicht, in der Auslage, im Endzug, das Gefühl, zu dick angezogen zu sein. Am besten ist es ja, nur den Racer zu tragen! So dünn, dass man ihn kaum merkt. Nichts zwickt, nichts engt ein. Alles ist ganz leicht, anliegend, stretchy.“

Louisa als Fan der österreichischen EVUPRE Olympia Ausstattung für Tokio: „Am liebsten ist mir der blaue Racer aus der EVUPRE Copenhagen Kollektion, den kann ich jeden Tag tragen; der sieht verdammt gut aus, diese Wasserfarbe, das Blau.“

2024 will Louisa in Paris noch einmal an den Start gehen, als Leichtgewichtsrunderin: „Tokio war Traum und Erfüllung. Doch standen die Spiele im Schatten der Pandemie-Maßnahmen. Einmal noch Olympia mit dem ganzen Zauber, ohne Maske, ohne Kontaktbeschränkungen!“

**DIE EVUPRE
COPENHAGEN
KOLLEKTION**
gibts auf
www.evupre.com



DIE ERGEBNISSE IM DETAIL

STERNFAHRTEN 2022 GESAMTERGEBNIS				30.04.2022 PÖCHLARN		28.05.2022 ALEMANNIA		25.06.2022 PIRAT		16.07.2022 WIKING LINZ		30.07.2022 STEIN		03.09.2022 DONAUHORT	
Pl.	Punkte	Teiln.	Verein	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.
1.	11.289	100	DONAUHORT	1795	14	1870	16	2205	20	1441	11	(1250)	(9)	3978	39
2.	9.561	113	ALEMANNIA	1025	10	2635	46	(718)	(18)	1700	12	1085	8	3116	37
3.	7.562	83	PIRAT	1110	10	861	11	1020	18	0	0	1012	14	3559	30
4.	5.794	78	NORMANNEN	945	9	1815	25	1455	15	0	0	588	7	991	22
5.	5.650	72	PÖCHLARN	1740	32	1030	10	(40)	(1)	575	5	1278	12	1027	13
6.	4.884	52	ISTER LINZ	490	5	172	2	260	4	2806	32	1156	9	0	0
7.	4.556	47	STEIN	898	11	504	7	1120	10	1320	10	(175)	(5)	714	9
8.	4.128	42	NIBELUNGEN	0	0	1113	13	735	9	73	1	0	0	2207	19
9.	3.876	34	WIKING LINZ	1176	12	0	0	0	0	2700	22	0	0	0	0
10.	3.769	36	WALLSEE	1628	16	132	2	0	0	540	4	546	3	923	11
11.	3.170	45	ARGONAUTEN	675	9	528	8	(335)	(5)	490	5	450	10	1027	13
12.	1.748	23	TULLN	0	0	356	6	260	5	0	0	476	4	656	8
13.	1.629	17	DÜRNSTEIN	302	4	0	0	1072	8	0	0	255	5	0	0
14.	1.568	14	DONAU LINZ	915	5	0	0	200	2	453	7	0	0	0	0
15.	1.300	13	OTTENSHEIM	0	0	0	0	0	0	1207	12	0	0	93	1
16.	1.244	21	MELK	311	8	0	0	0	0	0	0	933	13	0	0
17.	1.032	20	LIA	200	4	580	12	0	0	0	0	0	0	252	4
18.	590	5	WELS	0	0	0	0	0	0	590	5	0	0	0	0
19.	516	6	BREITENBRUNN	0	0	516	6	0	0	0	0	0	0	0	0
20.	434	4	MONDSEE	0	0	0	0	0	0	294	3	0	0	140	1
21.	165	5	AUSTRIA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	165	5
	74.465	830	GESAMT Best-5	13210	149	12112	164	8327	91	14189	129	7779	85	18848	212
	(76.983)	(868)	GESAMT alle 6	(13210)	(149)	(12112)	(164)	(9420)	(115)	(14189)	(129)	(9204)	(99)	(18848)	(212)

In in kleinerer Schriftgröße und in Klammer angegebene Zahlen wurden nicht in den Ergebnissen summiert, da nur die besten 5 aus 6 Sternfahrten pro Verein gewertet werden.

Gute Stimmung herrschte bei der abschließenden Sternfahrt in der Saison 2022 beim Wiener Ruderverein Donauhört

WAS SIND STERNFAHRTEN?

Sternfahrten sind Wettfahrten auf der Donau und von mittlerweile sechs verschiedenen Donau-Vereinen ausgerichtet. Die Tageswertung (Punkte) setzt sich aus 2 Punkten pro talwärts gerudertem Kilometer / Bootsplatz und 3 Punkte pro bergwärts gerudertem Kilometer / Bootsplatz zusammen. Zusätzlich gibt es Sachpreise für den Verein mit der höchsten Punktezahl, die älteste Teilnehmerin, den ältesten Teilnehmer, für den Verein mit der größten Mannschaft und für die Mannschaft mit der höchsten Punkteanzahl pro Bootsplatz (= weiteste Fahrt). Für die Jahres-Gesamtwertung werden alle Punkte der fünf [aus sechs] Sternfahrten zusammengezählt.



WAS FÜR EIN TOLLES STERNFAHRTEN-JAHR!

Und wieder einmal hat sich der Wiener Ruderverein Donauhört als DER Sternfahrt-Verein Österreichs herausgestellt und dies bei ihrer „eigenen“ Sternfahrt im September gebührend gefeiert: Mit über 11.000 Punkten und einer „Punktlandung“ von genau 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern führen die Ruderfreundinnen und -freunde vom Brigittener Sporn die Gesamt-Wertung der diesjährigen Tabelle an. Dabei waren es sogar noch ein paar mehr Punkte und ein paar mehr Teilnehmende, werden doch nur die besten fünf aus den insgesamt sechs Sternfahrten gewertet. Erfreulich auch, dass gleich fünf Vereine an allen sechs angebotenen Terminen Boote auf den Strom schickten: Ziele waren 2022 zum Saisonauftakt das im Nibelungengau gelegene Pöchlarn, Ende Mai die Alemannia, im Juni das Strombootshaus der Piraten, im Hochsommer Wiking Linz und Stein und abschließend der Donauhört. Wir freuen uns schon auf ein spannendes Sternfahrten-Jahr 2023.



Samstag, 3. Dezember 2022

8 - 14 Uhr Rudern auf der Donau
 ab 13 Uhr Punsch-Empfang und Möglichkeit zum Duschen beim Steiner Ruder Club
 im Anschluss Prämierung und Möglichkeit zum Adventmarkt-Besuch (Details in Arbeit)

TERMIN-AVISO ZUM WACHAUER ADVENT-RUDERN

Erstmals lädt der Steiner Ruder Club [Strom-km 2003,5] am Samstag, 3. Dezember 2022 zum „Wachauer Advent-Rudern“ nach Krems/Stein. Ähnlich wie beim sommerlichen Pendant – den Sternfahrten – sind die Vereine entlang der Donau (und natürlich von allen anderen Gewässern) aufgerufen, auf einer adventlichen Ruderausfahrt den Steiner Ruder Club anzusteuern. Platz für Boote und Hänger gibt es am Vereinsgelände, vereinzelte Bootsplätze sind auch in den Booten des Steiner Ruder Clubs auf Anfrage vorhanden. Im Anschluss an die winterliche Ausfahrt gibts die Möglichkeit einen idyllischen Wachauer Adventmarkt zu besuchen (Detail-Infos folgen). Alle Infos auf www.steiner-ruder-club.at/advent
 Keine offizielle Veranstaltung des ÖRV. Keine Haftung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zählt nicht zur Wertung der Sternfahrten.
 Zur besseren Planbarkeit bitte um **Anmeldung bis 24. November 2022.**



**NACHRUF
DIPL-ING WALTER GROHMANN**

* 23. September 1937 † 19. Mai 2022

Der Wiener Ruderverein Donauhört trauert um Herrn Dipl-Ing Walter Grohmann. Schon sein Vater ruderte im Donauhört, und so wurde Walter bereits 1950 im Alter von 13 Jahren Mitglied unseres Vereins, in dem und für den er seither auf vielfältige Weise gewirkt hat. In jungen Jahren nahm er an verschiedenen Regatten teil. Über Jahrzehnte ruderte er jedes Jahr mehr als 1000 km und war fixer Starter bei den Vereinsmeisterschaften, beim Dauerrudern im Achter vom Donauhört nach Greifenstein und bei Sternfahrten. Mit besonderer Freude nahm Walter an Wanderfahrten teil, die er oft auch selbst organisierte. Seine lebenslange Ruderleistung wurde mit dem Äquatorpreis belohnt.

Im Verein übernahm Walter zunächst die Aufgabe des Hauswarts und später die Betreuung des Nachwuchses. Anlässlich seiner 50-jährigen Vereinszugehörigkeit wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Danach diente Walter dem Donauhört jeweils ein Jahrzehnt als Vizepräsident und als Archivar. In allen seinen Funktionen zeichnete sich Walter durch eigenständige Gedanken und konstruktive Lösungsvorschläge aus. Immer suchte Walter Konsens und Ausgleich, oft unter Berufung auf die reiche Geschichte des Donauhört, mit der er so vertraut war wie kein anderer.



Mit großer Freude erfüllte ihn, dass seine Töchter Eva und Marianne im Donauhört rudern und die Leidenschaft für den Rudersport an seine Enkel weitergegeben haben. Seine liebe Frau Ami sprach uns allen aus dem Herzen, als sie sagte: „Er war ein Segen für uns.“ Wir werden Walter Grohmann ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ein ausführlicher Nachruf auf www.donauhört.at

**NACHRUF
GERALD KREPS**

* 6. September 1931 † 14. Juni 2022

Am 14.06.2022 ist unser Ehrenobmann Gerald Krep zu seiner letzten Ruderfahrt aufgebrochen. Der Ruderverein Normannen und der Rudersport verabschieden mit Gerald einen großen Ruderer, Förderer, Funktionär, Schiedsrichter, Freund und Ruderkameraden.

Gerald wurde am 6. September 1931 geboren. Im Alter von 18 Jahren begann er mit dem Rudersport. Erste Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. 1950, im sogenannten „Neulingsvierer“, gewann Gerald seine erste Regatta. Zu seinen größten Erfolgen zählen sicherlich die Meistertitel 1954 im 4+ und in der RG LIA-PIR-NOR im 8+.

1960 wechselte er in den Vorstand des Ruderverein Normannen. Er war Fahrwart, Oberbootsmann und Obmann. Gerald kümmerte sich um das Training der Rennmannschaften, die Erhaltung und Erweiterung der Infrastruktur und die Ausbildung von Bootsmännern und -frauen. Besonders wichtig war ihm das gesellschaftliche Zusammenleben im Verein. Aufgrund seiner Verdienste, der erfolgreichen und unermüdlichen Tätigkeit für den Ruderverein wurde Gerald 1986 zum Ehrenobmann ernannt.

Auch auf Landesebene war er ein wichtiger Teil des Rudersports. Von 1987 bis 2001 führte er den Niederösterreichischen Ruderverband als Präsident.



Wir sind glücklich und stolz, dass Gerald ein Teil der Normannenfamilie war. Seine Disziplin und seine Motivation sind unser aller Vorbild. Er war ein ständiger Förderer und gleichzeitig größter Kritiker des Ruderverein Normannen.

Auf deiner ewigen Fahrt wünschen wir dir immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

ELBE - EINE WANDERFAHRT ZUM TRÄUMEN

Isabella Urban

Die Elbe - der Name lässt Bilder vom Nebel verhangenen Fluss entstehen, der durch Mittelerten fließt, an dem das stolze, schlanke Elbenvolk seine weißen Pferde trinkt und im Auenwald entschwindet.

Auwald gibt es an der Elbe tatsächlich. Wir befinden uns aber in Mitteldeutschland, in der ehemaligen DDR, dem protestantischen Sachsen mit seinem moralisch strengen Patron Martin Luther. Das Volk ist eisbein-gestählt und an den Ufern blöken Schafe.

Die Elbe, die ihren Ursprung in Tschechien hat und schon gut 400 km fließt, beginnt an der deutschen Grenze mit der Kilometerzählung neu. Wir starten beim deutschen Stromkilometer 4 in Schmilka. Die Elbe ist ein schmales Flüsschen mit erfreulicher Strömung und knapp 40 Metern Breite. Der Fluss schlängelt sich sogleich durch die „Sächsische Schweiz“ an beeindruckenden Felsformationen vorbei. Der Schiffsverkehr ist rege, aber die netten Sachsen bremsen höflich ihre Motorboote ab, damit wir wellenfrei durchrudern können.

Unsere erste Station auf der historisch reizvollen Route ist Dresden. Im Gegenlicht zeichnen sich die fein ziselierten Türme der Kreuzkirche, der Dreikönigskirche und der Frauenkirche ab, die vom Glanz der Vorkriegszeit zeugen. In aufwändiger Arbeit wurden diese Baudenkmäler aus dem Schutt, den

das Bombardement der Alliierten hinterlassen hat, fast originalgetreu wieder aufgebaut. Dazwischen füllen unzählige Neubauten aus den Nachkriegsjahren die Baulücken. Ein bisschen Kultur gehört zu einer Wanderfahrt, aber im Focus der Mannschaft steht das kühle Nass: ein erfrischendes Bad in der Elbe, vor allem aber das Bier danach. Die Abende werden bevorzugt im Biergarten und beim Italiener verbracht. Die Sportlernahrung bewegt sich zwischen Rostbrätle und Pizza. Wenn der Tratsch im Boot überhand nimmt, werden 100 Schläge angesagt und als Draufgabe „10 Harte“. Dem Lagerkoller vorbeugend, wird jeden Abend die Rudermannschaft gelost. Neue Mannschaft, neues Glück.

Nach Dresden endet der Schiffsverkehr. Die Elbe wird zu einem ruhigen Ruderparadies, auf dem wir das Wasser nur mit Gänsen, Kormoranen und Kranichen teilen. Mit 11 km/h rauschen wir nach Meissen. Der Dom ragt in den Himmel und thront über der Elbe. Mit Ausnahme der Porzellanmanufaktur scheint das Städtchen nicht zu florieren. Der Großteil der Häuser ist unbewohnt und renovierungsbedürftig. Hier glänzen nur noch Platinkreditkarten, wenn man sich ein echtes Meissenservice leisten möchte.

Die Hitzewelle aus dem Westen rollt über Sachsen hinweg und erschlägt uns fast in Torgau, wo sich 1945 in den letzten Kriegstagen Russen und Amerikaner erstmals die Hand reichten. Wir treffen weder Russen noch Amerikaner, dafür die Bregenzer Wanderrudergruppe, die

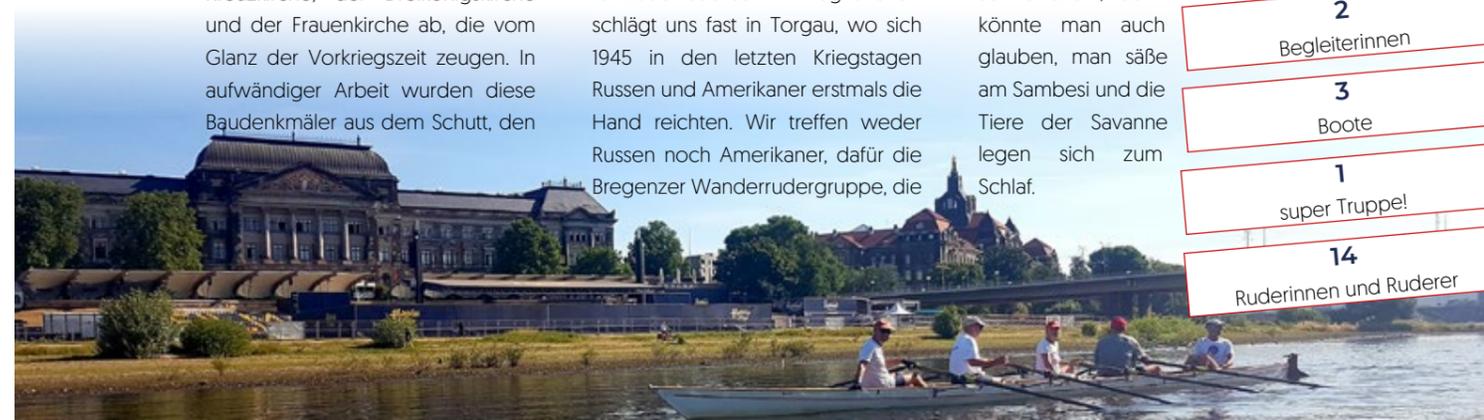
ab jetzt immer wieder unseren Weg kreuzt.

Kaum ist die Hitze überstanden, erwischt uns das Sommergewitter. Zu Wittenberg steigen wir frisch geduscht aus dem Boot. Luther lauert an jeder Ecke: Luthereiche, Lutherhaus, Lutheruniversität, Lutherrestaurant. Sein weiser Rat an uns: „Ein Rausch ist zu ertragen, die Trunksucht nicht.“ Dann Prost!

Nach dem längsten und schönsten Rudertag erreichen wir unser die Elbterrassen. Ich dachte, die Elbterrassen seien der Inbegriff des pulsierenden Bobo-Lebens von Dessau. Dessau liegt aber bereits 10 km hinter uns. Statt schicken Barbies mit Aperol Spritz beobachten Oma, Opa und Enkel bei einem Rieseneisbecher unser Landemanöver. Die Elbterrassen sind ein beliebter Seniorentreff in Brambach, das in seiner längsten Ausdehnung in fünf Minuten vollständig besichtigt werden kann (inkl. Kirche und Spielplatz, auf dem die rosa Plastikschaukel kinderlos von der Kette hängt).

Wenn sich die Seniorengesellschaft aufgelöst, sich die Terrasse geleert hat, Ruhe einkehrt und der Blick über das goldgelbe Gras in der Abendsonne streift, dann könnte man auch glauben, man säße am Sambesi und die Tiere der Savanne legen sich zum Schlafen.

- 306 KM
von Schmilka bis Schönebeck
- 7
eindrucksvolle Rudertage
- 2
Begleiterinnen
- 3
Boote
- 1
super Truppe!
- 14
Ruderinnen und Ruderer



River Barrow in Graiguenamanah



AUF DEN DREI SCHWESTERN IN IRLAND

Otti Strobl

Die vom ÖRV bereits 2019 ausgeschriebene Wanderfahrt auf den „3-Schwestern“-Flüssen im Südosten von Irland konnte erst im dritten Anlauf – nämlich im Juni 2022 – durchgeführt werden. Die widrigen Umstände hatten es Andrea Ranner nicht leicht gemacht, die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus elf Vereinen zusammen zu bringen. So entflohen wir der Hitzewelle in Österreich, reisten ins kühle Irland und trafen am Abend des 19. Juni im kleinen Ort Graiguenamanah am Fluss Barrow ein.

Graiguenamanah [spricht: Graig na manach – Dorf der Mönche], ca. 1.500 Einwohnern im County Kilkenny, liegt am Barrow River. Das einladende Guesthouse aus Stein mit roten Fensterrahmen liegt direkt am Kai in unmittelbarer Nähe des Ruderklubs. Brian, Inhaber des Guesthouse und von Irish Rowing Adventure, hieß uns herzlich willkommen und informierte uns über den Ablauf der kommenden Woche. Gerudert wird auf den „Three sisters“. Das sind die Flüsse Barrow (192 km), Suir (184 km), und Nore (140 km). Beim Befahren dieser Flüsse sind die Gehzeiten zu beachten, was unser Betreuer Brian sehr streng nahm. Wir ruderten nur, wenn das Wasser in die richtige Richtung floss! Er traute uns nicht zu, gegen den Strom zu rudern. Dort, wo sich die Flut bemerkbar machte, war das Wasser schmutzig braun, sonst klar und grün.

Was wir gar nicht gewohnt waren,

war der späte Tagesbeginn: Frühstück erst um 8:30 Uhr, Abfahrt um 10 Uhr. Die abgehärteten Ruderinnen und Ruderer unserer Gruppe nutzten die Morgenstunde, um ein erfrischendes Bad im Fluss bei 9° Luft- und ca. 17° C Wassertemperatur zu nehmen. Andere schossen wunderschöne Bilder im sehr klaren Morgenlicht.

Am Montag, dem ersten Rudertag, starteten wir gleich vom Kai. Hier ist der Barrow noch schmal. Die Anweisung „keep left“ war unbedingt einzuhalten, sonst machte der Kiel Bekanntschaft mit dem Untergrund. Sechs Schleusen waren zu bewältigen, wobei der Kanal zu den Schleusen nicht nur sehr schmal sondern oft komplett zugewachsen war. „Ruder einziehen“ hieß es für die Plätze 2 und 3. Nur 1 und 4 durften rudern, bzw. machten Steuermann/-frau mit dem Paddel die Richtung. Geschleust wurden in den engen Schleusen 2 x zwei Boote.

Geschlossen wurde die Schleuse nicht mit einer uns bekannten Kurbel. Nein, die Schleusentore hatten oben verlängerte „Arme“, so konnte man mit Körpergewicht und Antauchen die Tore schließen. Je näher wir New Ross – von dieser Stadt wanderte der Kennedy-Clan in die USA aus – kamen, desto breiter wurde der Fluss. Nach jeder Ausfahrt wurden die Boote abgeriggert und samt dem Begleitboot verladen.

Sehr breit ist der Suire, den wir von Carrick-on-Suire bis Polerone Quay beruderten. Von New Ross aus und dem wirklich sehr verschmutzten Steg – hier hatten die Schwäne das Sagen! – ruderten wir flussaufwärts ein Stück am Barrow und weiter den Nore hinauf, bis wir sozusagen „anstanden“. In Inistioge in der Otter-Bar bekamen wir Lunch von einer Deggendorferin serviert. Die Liebe ließ sie vor 25 Jahren in diesem kleinen Ort bleiben.

Die Heimfahrt über die schmalen

Straßen, die immer mit Hecken gesäumt sind, gestaltete sich mit der gefahrenen hohen Geschwindigkeit wie ein „Höllentritt“. Im Schulbus mit den schmalen Sitzen mangelte es sehr an Komfort!

Die Stadt Kilkenny konnten wir am Donnerstag besuchen. Zuerst mussten jeder ein von Brian – er hat auch einen Fahrradverleih - mitgebrachtes Fahrrad ausfassen. Aufgeteilt in zwei Gruppen radelten wir zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Erst dann durften wir diese selbständig zu Fuß nochmals besuchen. Kilkenny ist eine sehenswerte Stadt mit unzähligen Kirchen und einem sehr schönen Schloss. Die berühmte Kilkenny-Brauerei übersiedelte allerdings 2013 nach Dublin. In Kilkenny selbst gibt es noch ein Bier-Museum. Im sehr belebten Zentrum reiht sich ein Lokal nach dem anderen. Alle waren bei diesem schönen Wetter gut besucht.

Vier Tage hatten wir richtiges Ruderwetter. Angenehm warm, so um die +/- 20°. Nur am Freitag machten wir Bekanntschaft mit dem Irish Drizzle. Kein wirklicher Regen, man wurde trotzdem feucht. Das tat der Freude des letzten Tages keinen Abbruch. Von Goresbridge ging es am Barrow nach Graiguenamanah. Auf diesem romantischen Abschnitt des Flusses zu rudern war ein gelungener Abschluss unserer Tour. Wie es sich gehört, wurden die Boote innen und außen gewaschen und abgeriggert – viele Hände, kurzes Ende! Als Abschluss gönnten sich die Wasserratten noch ein Bad im Barrow River.

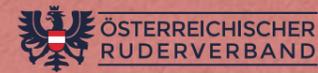
An den langen Abenden – es wurde erst um ca. 23.00 h ganz finster – erkundeten wir neben der großen Kirche auch die Pubs des Ortes. Im Doyle gab es am Sonntag und am Donnerstag laute Livemusik, im O'Shea's konnte man gemütlich ein Bier trinken. Auffallend war, dass sich die Iren nur schreiend unterhielten!

Natürlich durfte ein „Kultur“-Programm nicht fehlen: In einer Whiskey-Destilliererie wurde uns neben Whiskey auch Wodka und Gin verabreicht.

Der Inhaber der Cushendale Wollen Mill erklärte uns den genauen Ablauf wie aus einem Schafspelz ein Pullover wird. Das große Geschäft machte er mit uns nicht. Für einen Wollschal war es doch zu warm!

Abreisetag war Samstag. Einige reisten direkt nach Hause. Andere blieben das Wochenende noch in Dublin. Mitgenommen haben wir die Eindrücke von einer sehr grünen Landschaft, von freundlichen Leuten. Das Bootsmaterial war ausgezeichnet. Wir hätten es sicher mehr nutzen können!

Ein herzliches Dankeschön an Andrea Ranner für die Organisation! Ihr System, die Boote mittels Ziehung von Spielkarten zu besetzen, kannten viele noch nicht.



POWERED BY

INS BOB

Mit unseren Backwaren geben die Sportlerinnen und Sportler ihrem Körper nicht nur den notwendigen „Kraftstoff“, sie unterstützen ihn auch beim Aufbau und bei der Regeneration. Ströck wünscht weiterhin viel Gesundheit, gute Trainings und spannende Wettkämpfe.



LAKEMANIA'22 #SOS NEUSIEDLER SEE

Franjo Schruiff

„Rudern und Paddeln für den Neusiedler See“ war das Motto der erstmals ausgetragenen „LAKEMANIA'22 #SOS Neusiedler See“. Mit dieser gemeinsamen Regatta für Ruderer, Kanuten, Kajakfahrer und Stand-Up-Paddler sollte ein kräftiges Zeichen zur Erhaltung des Neusiedler Sees gesetzt werden. Organisiert wurde die Regatta vom Team „24 Stunden Burgenland Extrem“, der berühmten Non-Stop-Langstreckenwanderung über 120 km rund um den Neusiedlersee.

Der Rundkurs führte von Rust am Westufer über Mörbisch und Fertörakos in den ungarischen Seeteil im Süden und dann über das Ostufer mit Apetlon und Illmitz quer über den See zurück nach Rust. Die 37 km waren bei aufkommendem Wind eine ziemliche Herausforderung, vor allem für die zahlreichen einfach besetzten Kajaks und Kanus, aber auch an die Coastal-Einer im Teilnehmerfeld.

Der am See ansässige Ruderklub Breitenbrunn nahm mit seinem „Flaggschiff“, einem FISA-zertifizierten Coastal-Vierer, an der LAKEMANIA'22 teil und führte das Feld

meistens klar an. Da es aber nicht um einen individuellen Sieg ging, sondern um eine gemeinsame Anstrengung für den See wurde an den einzelnen Kontroll- und Labestationen zusammengewartet.

Die Veranstaltung, die in Zukunft jährlich stattfinden soll, möchte auf die existenzielle Bedrohung des Naturjuwels Neusiedlersee und seine als UNESCO-Welterbe anerkannte Kulturlandschaft hinweisen. Durch die fortschreitende Klimakatastrophe und durch viele regionale Eingriffe in den Wasser- und Grundwasserhaushalt steht die Existenz des gesamten Ökosystems auf dem Spiel.

Wie viele andere Wassersportler am See ist auch der einzige burgenländische Ruderklub bereits jetzt vom ständig sinkenden Wasserstand des Sees betroffen und musste mittlerweile den Ruderbetrieb einschränken.

Ob eine nachhaltige Rettung des Sees möglich sein wird, und wie diese tatsächlich aussehen kann, ist derzeit völlig ungewiss. Klar geworden ist aber, dass es vieler gemeinsamer und wohlüberlegter Anstrengungen bedarf, um den See und sein Umfeld als funktionierendes Ökosystem nachhaltig für seine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt, aber auch ganz besonderes als Ruder- und Kajakrevier zu erhalten.

*Retten wir den Neusiedlersee!
vlnr: Franjo Schruiff, Angellina Reif, Thomas Burtscher, Elisabeth Vogler, Christoph Muser*



Seite 15+16 (Fotoposter zum Herausnehmen):
Loiusa Altenhuber am Wolfgangsee
vor der Falkenstein-Wand
Foto: Tobias Gebetsberger



ÖSTERREICHISCHER
RUDERVERBAND



GELEBTE INKLUSION AUF DER DONAU WANDERFAHRT PASSAU-DÜRNSTEIN

Florian Kreamlehner,
ÖRV-Para Rowing

Der römische Ruderverein Circolo Canottieri 3 Ponti (CC3P) und der WRV Donauhort veranstalteten gemeinsam eine Wanderfahrt auf der Donau für vier Achter von Passau nach Dürnstein. Unter den 36 Teilnehmern befanden sich auch Para-Ruderer aus Italien und Österreich.

Die jährliche Discesa del Danubio des CC3P findet seit 2017 statt, seit einigen Jahren nehmen daran auch Ruderer mit unterschiedlichen Behinderungen teil. Mit etwas Glück gelang es, diese Inklusions-Wanderfahrt auch in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 durchzuführen. Das Hochwasser im Juli des letzten Jahres erforderte allerdings eine Verkürzung der Strecke. Dieses Mal aber stimmte alles: Das Wetter war sonnig und heiß, der Wasserstand niedrig, und alle epidemiologischen Einschränkungen wurden aufgehoben. Auch die von uns beantragte schiffahrtsrechtliche

Veranstaltungsbewilligung wurde rechtzeitig erteilt.

Nach sorgfältiger logistischer Vorbereitung setzten sich 36 Teilnehmer von Rom bzw Wien aus in Bewegung, um am 20. Juli in Passau einzutreffen. Dort galt es als erstes, die vier Achterjollen und zwei Motorboote abzuladen, welche bereits zuvor von Rom nach Passau transportiert worden waren. Am ersten Tag der Wanderfahrt wurden alle Boote im Winterhafen in Passau zu Wasser gebracht, und in fröhlicher Stimmung begann unsere kleine Flotte ihre Fahrt stromab. Nach einer ersten Schleusung beim Kraftwerk Jochenstein ging es vorbei an malerischen Orten wie Engelhartzell und zahlreichen Schlössern und Burgen bis zur Schlägener Schlinge, wo wir übernachteten. Am zweiten Tag war eine erste lange Strecke mit zwei Kraftwerken – Aschach und Ottensheim – zu bewältigen, bevor wir zum Mittagessen an der Regattastrecke

Ottensheim einkehrten. Wiederum begleiteten uns dichte Wälder beidseits der Donau, aus denen uns Burgen und Schlösser grüßten. Am Nachmittag ging es dann weiter zum Winterhafen in Linz. Der dritte Tag führte uns über die Schleusen Abwinden und Wallsee bis nach Grein. Am vierten Tag ruderten wir durch den Strudengau bis zur Schleuse Persenbeug, nach der uns eine Jause auf der Sandbank und ein kühlendes Bad in der Donau erwarteten. Am Nachmittag war dann noch die Schleuse Melk zu überwinden, bevor wir am Steg der Ruder Union Melk anlegen konnten. Am fünften Tag erwartete uns die kürzeste, aber schönste Strecke von Melk nach Dürnstein. Dabei eskortierte uns ein Boot der Schifffahrtsaufsicht, um sicherzustellen, dass wir die Großschifffahrt bei unserer Fahrt durch die Wachau nicht behindern. Mit großer Umsicht gelang es unseren Begleitern, gefährliche Situationen zu vermeiden, sodass alle Teilnehmer die unvergleichliche Kulturlandschaft genießen konnten. Als bei einem unserer Motorboote der Antrieb ausfiel, bewährte sich die Schifffahrtsaufsicht sogar als

Pannendienst und schleppte das defekte Motorboot kurzerhand längsseits bis nach Dürnstein.

Unsere Wanderfahrt endete mit einem entspannten Nachmittag im Schlosshotel Dürnstein und mit einem Abendessen auf dessen Terrasse über der Donau. Dabei zeigte sich, wie rasch sich unter Ruderern eine Gemeinschaft gebildet hatte, die alle Teilnehmer ungeachtet ihrer Unterschiede in Sprache und körperlichen Fähigkeiten einbindet. Diese besondere Eignung des Rudersports, Diversität und Inklusion zugleich zu fördern, konnten alle Teilnehmer während der gesamten Wanderfahrt erleben.

Für das Gelingen dieser Wanderfahrt danken wir vor allem der Fondazione Terzo Pilastro Internazionale, aber auch dem Bundesministerium für Klimaschutz, den Beamten der Schifffahrtsaufsicht Krems und den Schleusenaufsichten, ohne deren Unterstützung diese Wanderfahrt nicht möglich gewesen wäre.



Große Freude über den Medaillengewinn bei Selina Bugelnig (RV Villach)

COUPÉ DE LA JEUNESSE

Das Österreichische Team reiste mit sieben Booten zur 37. Auflage des Coupe de la Jeunesse nach Castrelo de Miño (Spanien) an. Für diesen internationalen U19-Wettkampf wurden Juniorinnen und Junioren nominiert, die im Aufbau in Richtung U19-Europa- und Weltmeisterschaft und, in Ausnahme, U23-Nationalteam sind.

Für die besten ÖRV-Ergebnisse am ersten Wettkampftag sorgten Selina Bugelnig (Juniorinnen Einer, RV Villach) und der Juniorinnen Viere ohne um Alexandra Handl, Paulamaria Bauer, Lilly Maria Hobelsberger und Nina Müllner (RV Ister) mit ihren Bronzemedailien. Daneben belegte der Junioren Vierer ohne den sechsten Rang, der Jungen Zweier ohne und der Juniorinnen-Doppelvierer siegten im B-Finale, der Junioren Einer wurde achter und der Junioren-Doppelvierer elfter.

Am zweiten Wettkampftag konnte die doch junge Mannschaft des Juniorinnen Vierer ohne ihre starke Leistung des Samstags bestätigen und sie belegten erneut den dritten Platz. Knapp an einer Medaille vorbei ruderte der Vierer ohne der österreichischen Junioren. Die sehr

junge Mannschaft, bestehend aus vier U17-Ruderern, belegten am Vortag noch den sechsten Platz und haben eine ordentliche Steigerung gezeigt. Bugelnig konnte nicht ganz an die Leistung des Vortages anknüpfen. Nach dem verpassten Einzug ins A-Finale, erkämpfte sie sich den achten Platz. Den Sprung ins A-Finale schafften am zweiten Wettkampftag die Zwillinge Nicolas und Cilian Zwanziger (RV Nautilus) im Junior Zweier ohne und wurden insgesamt sechstes Boot. Leo Reischl im Junior Einer konnte das B-Finale für sich entscheiden und den siebten Platz erringen. Der Junioren Doppelvierer fand auch am zweiten Wettkampftag nicht richtig in ihr Rennen und wurde zwölfter. Der Juniorinnen-Doppelvierer musste der Hitze Tribut zollen und konnten ihr Rennen leider nicht beenden.

Insgesamt konnten erfreulicherweise die meisten Boote ihr Ergebnis vom Vortag verbessern. Die Veranstaltung war bestens organisiert. Lediglich die heißen Bedingungen machten den Sportlerinnen zu schaffen, aber auch in dieser Hinsicht habe die Organisatoren mit z.B. der Vorverlegung der Finals ihr Bestes gegeben.

Los gings in der 3-Flüsse-Stadt Passau hier unterwegs am Inn

REGATTA . RÜCK . BLICKE

Erstmals wurde bei der Völkermarkter Sprintregatta ein neuer Bewerb ausgetragen: Beim Finale traten jeweils die sechs schnellsten Frauen und Männer der Einer-Vorlaufrennen gegeneinander an. Katharina Lobnig [VST Völkermarkt] wurde zur „Queen of the Lake“ gekürt. Das männliche Pendant - der „King of the Lake“ - wurde Isak Žvegelj [Veslaški Klub Bled, SLO].

VÖLKERMARKT SPRINT-REGATTA



Die „Kronen vom Völkermarkter Stausee“ aus Ton wurden von der Inklusionswerkstätte „autArk“ gestaltet.

EIN ACHTERFEST: 21 BOOTE BEIM ACHTERSPRINT UMS WIKINGER HORN

Besonders coole Medaillien gibts beim Achtersprint

Es war wieder ein Achterfest. Für jung und nicht mehr ganz so jung. Für 19 Vereine, die 21 Achter ins Rennen schickten. Für die Sieger und Siegerinnen, die das Wikingerhorn und liebevolle gestaltete Keramikmedaillen mit nach Haus nehmen durften. Für die Liebhaber von Torten und Kuchen. Einfach für alle, die dabei waren. Weitererzählen und wieder kommen! Das nächste Mal am 26. August 2023!

GRAZ CITY RACE



Die Zuschauerinnen und Zuschauer von der Brücke konnten spannende Kopf-an-Kopf-Rennen auf der Mur verfolgen. Hier im Bild ein Boot der LIA und des ruder club graz.

Der ruder club graz begrüßte zum 2. Mal 14 Rudervereine zur Achter-Kurzstreckenregatta mitten in Graz. Auf zwei Bahnen über 350m in 14 Rennen wurden im k.o.-Modus die Siegerinnen und Sieger ermittelt. In sehr knappen Rennen setzen sich OÖ Teams bei den Jugendlichen durch, während Wiener Teams die Männer, Frauen und Mixed-Bewerbe dominierten. Die Vereinswertung gewann LIA Wien.

Nach den Ellida-, Donaubund- und STAW-Kurzstrecken-Regatten auf der Alten Donau kam es zur Endwertung des „Ing. Otto-Philipp-Cups“ (Schülerinnen und Schüler / Jugendliche): Diesen hat der Wr. Ruderklub Donau gewonnen. Bei den Masters darf die ELLIDA den „Otto-Affenzeller-Cup“, ihr Eigen nennen. Besonders schön waren die gut besetzten Startfelder, die zu spannenden Rennen führten.

ELLIDA- DONAUBUND- & STAW-SPRINTREGATTA



Die siegreiche Ellida-Crew des Otto-Affenzeller-Cups

ANKÜNDIGUNGEN

STAATSMEISTERSCHAFTEN IN LINZ-OTTENSHEIM

Fr. 30. September - So, 2. Oktober 2022

- Österreichische Meisterschaften
- Österreichische Masters Meisterschaften
- 95. Österreichische Staatsmeisterschaften
- 65. Österreichische Juniorenmeisterschaften
- 50. Österreichische Schülermeisterschaften

Als Saisonhöhepunkt im österreichischen Regatta-Kalender finden im Frühherbst die Staatsmeisterschaften in Linz-Ottensheim statt. Alle Klassen - von den Schülerinnen und Schülern bis hin zu den Master-Ruderinnen und -Ruderern - nützen die Top-Bedingungen auf der oberösterreichischen Regattastrecke. Alle Infos + Ausschreibung auf www.rudern.at und auf Seite 30-31.

STROMSTAFFEL AUF DER DONAU

[!] neuer Termin: Sa, 22. Oktober 2022

Ein 3x, 4x und 5x - also insgesamt 12 Bootsplätze pro Staffel-Team - starten in Nussdorf und kämpfen sich insgesamt gut 15 km stromauf Richtung Greifenstein. Staffelübergabe zwischen den Booten erfolgt in Klosterneuburg und Kritzendorf. Siegerehrung und Ausklang finden im Strombootshaus des WRC Pirat statt.



EURO MASTERS ON TOUR IN BLED

Ute Simma freut sich über „ihre“ Masters-Trophy



Foto: Natasa Kral

Eine Delegation aus 61 ambitionierten Masters-Ruderinnen und -Ruderern aus Österreich machte sich auf nach Slowenien. Die Regattastrecke liegt malerisch am selbst nur knapp über 2 km langen Bleder See, in dessen Mitte sich eine Insel samt Kirche befindet. Viele spannende Rennen, viele Siege und besondere Freude über das „Abräumen“ der Masters-Trophy im MM-A-1x und MW-C-1x!

Der Bleder See bietet eine tolle Kulisse für die Euro Masters Regatta.



Foto: Natasa Kral

DIE „VIENNA INTERNATIONAL ROWING REGATTA“ EINE TRADITIONSREGATTA IN NEUEM GEWAND

Hasmik Baroian-Haftvani

Am 25. und 26. Juni 2022 ging nach zweijähriger Pause an der Neuen Donau die Vienna International Rowing Regatta (VIRR) in der 118. Auflage über die Bühne. Bevor an dieser Stelle über diese und das dahinter stehende neue Organisationskomitee berichtet wird, soll ein kurzer Blick auf die Geschichte dieser Traditionsregatta geworfen werden.

DIE 1. WIENER INTERNATIONALE – RUDL & DIE 3 ERZ- HERZÖGE

Die 1. Wiener Internationale Ruder-Regatta wurde am 21. Mai 1881 vom damaligen WIENER-REGATTA-COMITÉ, aus dem später der Wiener Regatta-Verein hervorging, auf der Alten Donau veranstaltet. Den Wünschen der Rudergemeinschaft nach einer dauerhaft stattfindenden Regatta in Wien sollte so Rechnung getragen werden.

Die Vorbereitungen dazu liefen höchst erfolgreich und bereits Wochen im Voraus waren die Karten für die Regattatribüne ausverkauft. Alles, was in Österreich damals Rang und Namen hatte war zu Gast. Die K.u.K. Präsenz durfte natürlich nicht fehlen und so erschien Organisator Graf Wilczek bei Kaiser Franz Joseph zur Audienz, um diesen persönlich zu laden. Der Kaiser selbst lehnte die Einladung zwar dankend ab, ergänzte jedoch mit den Worten „Ich selbst bin zu alt, ich schick Euch aber den Rudl.“

So kam es, dass „Rudl“, Kronprinz Rudolph, mit 3 Erzherzögen die 1. Wiener Internationale Ruder-Regatta

mit seiner Anwesenheit beehrte und dadurch der Veranstaltung kaiserlich-königlichen Tribut zollte. Seit den Ruder-Weltmeisterschaften 1991 wird die VIRR „kurvenfrei“ auf der Regattastrecke an der Neuen Donau ausgetragen und hat sich zu Wiens größtem Wassersportevent entwickelt.

NEUES REGATTATEAM

Die 118. Vienna International Rowing Regatta fand heuer unter der neuen Regattaleitung von Bernhard Sieber, U23-Weltmeister 2012 und Olympiateilnehmer 2016, sowie Manuel Parg, der für die technische Seite der Regattaveranstaltung verantwortlich war, statt. Die beiden verbindet nicht nur eine aktive Leistungssport-Vergangenheit am Wasser, sondern auch die gemeinsame Vorstandstätigkeit im Wiener Ruderverband. Und vor allem aber ihre Leidenschaft für den Rudersport. „Für uns ist es eine Ehre die Regatta-Tradition in Wien fortführen zu dürfen“, betonen die beiden im Gespräch unisono.

Bereits im Jänner startete das neu gebildete Regattateam von im Kern rund 50 Personen die Vorbereitungen. „Es war unglaublich schön zu erleben, wie viel Begeisterung in der Wiener Rudergemeinschaft für das Event entstanden ist und wie viel Zeit und Energie alle in die Vorbereitung investiert haben“, erzählt Bernhard. In kurzer Zeit wurden mit der Bootswerft EMPACHER, ATOMBODY und OMEGA IT namhafte Großsponsoren gefunden. Dank deren finanzieller Unterstützung wurde es möglich, wichtige Schritte in der Weiterentwicklung der Regatta zu setzen. Zwei Beispiele dafür sind der

Fokus auf die Nachwuchsförderung mit dem EMPACHER YOUTHCUP, sowie ein umfangreicher Einsatz der Wasserrettung zur Gewährleistung der Sicherheit aller Wettkampfteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Das Meldeergebnis übertraf alle Erwartungen, die das Regattateam selbst anstellte – rund 520 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Nationen und 39 Vereinen waren in 386 Booten an der Neuen Donau am Start.

Eine Vielzahl an Alters- und Bootsklassen ermöglichte allen wettbewerbsfreudigen Athletinnen und Athleten die Möglichkeit der Teilnahme an 49 Rennen über unterschiedliche Distanzen, darunter U13 (500m), U15 und Masters (1000m), U17 (1500m), sowie U 19, Seniorinnen und Senioren sowie Para-Ruderer (2000m).

Das Schiedsrichter-Team aus zehn

nationalen und vier internationalen Personen überwachten gemeinsam mit sechs Anwärtinnen und Anwärtern und vier Wasserrettungsbooten die Sicherheit und Fairness der Wettkämpfe und stellten einen regelkonformen Ablauf sicher. Zwei weitere Boote waren für die Übertragung der Rennen auf dem Live-Stream-Kanal des Österreichischen Ruderverbands im Non-Stop Einsatz.

EMPACHER YOUTHCUP

Besonders erfreulich war heuer die massive Vergrößerung der Nachwuchs-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, für welche erstmals der EMPACHER YOUTHCUP 2022 ausgeschrieben war, eine Gesamtpunktwertung über alle Schülerinnen und Schüler sowie Juniorinnen und Junioren-Rennen. Für die drei bestplatzierten Vereine waren stattliche Preisgelder in Aussicht. Siegerverein wurde mit herausragenden 359 Punkten der GYÖRI ATLETIKAI CLUB, gefolgt vom

Wiener Ruderclub Donau mit 138 Punkten und dem 1. Wiener Ruderclub LIA mit 116 Punkten.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFTSPLÄNE DER REGATTALEITUNG

Die VIRR soll mit dem Comeback jedenfalls ein Fixpunkt im World Rowing-Kalender werden. Dazu wird bereits jetzt an den Plänen zum Ausbau des Starterfelds gearbeitet. Deklarierte Vision ist es Wien zu einem Treffpunkt der internationalen Rudergemeinschaft zu machen. Der vordergründige Wunsch der Veranstalter ist es, die VIRR über die nächsten Jahre stärker zu beleben und die Zahl der Startenden aus den heimischen und ausländischen Vereinen über alle Alters- und Bootsklassen hinweg zu steigern. Auch im Bereich des Para-Rowing ist viel sportliches Potenzial gegeben, sodass man hier in der Zukunft mehr Teilnehmende erwartet. Um den Regattastandort Wien

nachhaltig zu fördern, sollen zukünftig auch internationale Großveranstaltungen nach Wien geholt werden. „Sowohl ÖRV, FISA und lokale Politik zeigen erstes Interesse, wieder internationale Ruder-Events in Wien abzuhalten. Bis dahin ist es aber noch ein gutes Stück Arbeit für uns alle“ erklären Bernhard und Manuel.

„ES WAR SEHR SCHÖN, ES HAT MICH SEHR GEFREUT“

Zusammenfassend und abschließend lässt sich in Anlehnung an die berühmten Worte des eingangs erwähnten Kaiser Franz Joseph sagen „Die VIRR war sehr schön, es hat uns sehr gefreut“.

Für nächstes Jahr wünschen wir uns neben vollen Startfeldern auch eine volle Regattatribüne. Ganz, wie zu Kaisers Zeiten! Wir freuen uns deshalb auf Eure Teilnahme und Euren Besuch – es wird uns eine Ehre sein!



ALLE FOTOS AUF

www.virr.at/media



Julian Schöberl im Leichtgewichts-Männer-Einer



EUROPAMEISTERSCHAFTEN

Magdalena Lobnig (Einer) schrammt bei der Europameisterschaft in München knapp an der Medaille vorbei. Julian Schöberl (Leichtgewichts-Einer) belegt in seinem A-Finale Platz fünf. Valentina Cavallar und Lara Tiefenthaler klassieren sich im Leichtgewichts-Doppelzweier auf Platz zehn.

Das Finale im Damen Einer mit Magdalena Lobnig war an Spannung nicht zu überbieten. Bis auf den letzten Metern lag die Olympia-Bronzemedailien-Gewinnerin von Tokio in den Medaillenträngen, um am Ende auf dem undankbaren vierten Platz zu landen. „Magdalena ist das Aushängeschild von dieser österreichischen Flotte und hat heute einen inspirierenden Kampf gezeigt. Man muss diese Leistungen unter den Vorbedingungen betrachten. In der Vorbereitung hat sie eine schwere Knöchelverletzung erlitten, hat sich zurückgekämpft, um dann im Frühjahr wieder von Atemproblemen ausgeknockt zu werden. Am Ende hat es um ein paar

Hundertstel nicht für die Medaille gereicht. Sie kann aus dieser Veranstaltung jedoch gestärkt hervorgehen und in die WM-Vorbereitung starten, denn die WM ist das große Saisonziel“, sagt Robert Sens, ÖRV-Nationaltrainer.

Auf Platz fünf beendet Julian Schöberl seinen erfolgreichen EM-Auftritt im Leichtgewichts-Einer. „Wenn man im A-Finale die Medaillen verpasst ist man immer ein bisschen enttäuscht, aber ich habe alles gegeben und alles probiert. Die EM war richtig cool, ich bin echt glücklich, dass ich so weit gekommen bin“, sagt der ÖRV-Athlet. Für den Ruderer vom WSV Ottensheim geht es nach einer kurzen Regenerationsphase wieder zurück in seine angestammte Bootsklasse, dem Leichtgewichts-Doppelzweier. „Der Ausflug in den Leichtgewichts-Einer hat Spaß gemacht und man lernt auch richtig viel dazu.“

Valentina Cavallar und Lara Tiefenthaler konnten sich im B-Finale des

Leichtgewichts-Doppelzweiers Rang vier – somit Platz zehn im Gesamtklassement – sichern. „Sie sind ein sensationelles Rennen gefahren. Sie haben sich technisch von Rennen zu Rennen weiterentwickelt“, sagt der ÖRV-Nationaltrainer.

Der Vierer ohne mit Rudolph Querfeld, Jakob Stadler, Lorenz Lindorfer und Gabriel Stekl hat gestern die Europameisterschaft auf dem neunten Platz beendet. Der Damen-Doppelzweier mit Katharina Lobnig und Tabea Minichmayr wie auch der Zweier ohne mit Christoph Seifriedsberger und Bruno Bachmair auf Rang elf.

Die Bilanz von ÖRV-Nationaltrainer Robert Sens: „Ich bin mit dieser österreichischen Flotte von zwölf Athleten sehr zufrieden. Wenn es darauf angekommen ist, haben sie sich herzerfrischend kämpferisch präsentiert. Es war auch toll wie sich das gesamte Team präsentiert hat, Athleten und Funktionäre.“

Bei der Junioren-WM am Start: Bernd Pfurtscheller (RV Villach) und Nikolaus Strauss (RV Albatros)



JUNIOREN- UND U23-WM

Für den Saisonhöhepunkt der österreichischen Juniorinnen und Junioren, der Junioren-WM in Varese (Italien), wurden vom Österreichischen Ruderverband drei Boote nominiert. Es gingen der Juniorinnen-Doppelzweier, der Junioren-Zweier-ohne und der Junioren-Vierer-ohne an den Start. Alle drei Boote schafften den Sprung ins B-Finale - zwei Boote platzierten sich in der Top-10.

Emma Gutsjahr (RV Pöchlarn) und Greta Haider (RV Wiking Linz) im Doppelzweier zeigten zum Abschluss ein starkes Rennen, mussten sich im kleinen Finale nur den Konkurrentinnen aus Kanada und Rumänien geschlagen geben und landeten auf Platz drei, Rang neun im Endergebnis. Ein enges Rennen um die Plätze zwei bis vier – Platz eins war an Griechenland klar vergeben – war das B-Finale des Zweier-ohne von Bernd Pfurtscheller (RV Villach) und Nikolaus Strauss (RV Albatros). Die ÖRV-Athleten mussten sich zum Schluss im Kampf um Platz drei nur

um vier Hundertstelsekunden der Crew aus den Niederlanden geschlagen geben und landeten somit auf Rang zehn im Gesamtklassement. Der Vierer-ohne mit Julian Wienert, Elias Hautsch, Teodor-Tan Tschaike und Daniel Wagner (alle LIA) kam in seinem B-Finale hinter der Crew aus den USA auf den fünften Platz über die Ziellinie. Es war ein enges kleines Finale mit schnellen Zeiten, mit die Mannschaft aus Wien zufrieden abreisen konnte.

In der nächsten Altersklasse – bei den U23-Athleten – waren bei den U23-Weltmeisterschaften in Varese/Italien (25.-30. Juli) vier ÖRV-Boote am Start, drei ÖRV-Boote klassierten sich in den Top-10.

Konrad Hultsch holte sich mit Platz drei im B-Finale des Leichtgewichts-Einers den neunten Rang im Endklassement. Der Vierer ohne mit Vitus Haider, Fabian Gillhofer, Xaver Haider und Michal Karlovsky

landete in seinem B-Finale ebenfalls auf Rang drei, was für die jungen ÖRV-Athleten ebenfalls den neunten Platz im Gesamtergebnis bedeutete. Bei den U23-Europameisterschaften in Hazewinkel / Belgien (3./4. September) belegten sie – als einziges ÖRV-Boot am Start – den fünften Rang.

Leon Lindorfer und Mathias Mair (Leichtgewichts-Zweier) belegten bei der U23-WM Rang acht, Adrian Reiningger und David Suckert (Zweier ohne) waren im C-Finale im Einsatz und landeten im Gesamtklassement auf Platz 16.

Leon Lindorfer und Mathias Mair bei der U23-WM



VEREINSPORTRAIT VON DER ABRISREIFEN BARACKE ZUM MODERNEN BOOTSHAUS

EIN FESTAKT ANLÄSSLICH 30 JAHRE WELSER RUDERCLUB

Ehrenpräsident Helmar Hasenöhl
mit Festgästen



Die Anfänge liegen in Venedig. Nachdem vier „wilde“ Ruderer an der Vogalonga gestartet waren, beschlossen sie 1991 einen Ruderverein auf der Traun im Zentrum von Wels zu gründen. Die Voraussetzungen waren durch den Kraftwerksbau in Marchtrenk gegeben, welcher ein ideales Ruderrevier schuf.

Die erste Unterkunft war eine Baracke der Strombauleitung. Gründungspräsident war Mag. Florian Fritsch - er ist es noch heute. Voll Elan und Motivation für weitere Jahre. Es dauerte nicht lange und die Baracke war zu klein es musste eine Lösung gefunden werden. Glück haben nur die Tüchtigen - gerade zu diesem Zeitpunkt beschloss die BGV das Gelände zu verkaufen und es gelang Florian Fritsch bei der Versteigerung den Zuschlag zu bekommen. Dies war der Startschuss für einen Neubau. DI Knut

Drugowitsch hatte die Idee, auf der Bootshalle Wohnungen aufzusetzen und durch den Verkauf Teile des Grundkaufes und der Neubaukosten zu decken. Großzügige Subventionen des Landes OÖ, des ASVÖ und insbesondere der Stadt Wels ermöglichten den Neubau. 2002 konnten wir das neue Bootshaus beziehen.

Unser 30 Jahre Jubiläum feierten wir am 2. Juli 2002 bei herrlichem Wetter. Bürgermeister Dr. Andreas Rabl und ein Teil der Stadtregierung gaben uns die Ehre sowie die Vertreter aller Oberösterreichischen Rudervereine. Zwei neue Boote, ein Einer und ein Rennvierer der Bootswerft Schellenbacher - Vater und Sohn Schellenbacher waren als Ehrengäste persönlich anwesend - wurden getauft. Unser Präsident taufte sein selbst finanziertes Boot auf „BELLA DONNA“ und wünschte ihr viele schöne und starke Männer

an Bord. Lisa Zehetmair, Nominierte im Zweier ohne Steuermann für die U23-WM, taufte den Einer.

Mit Recht feierte der RCW seine Entwicklung, es ist eine Erfolgsgeschichte: 1993 hatten wir 21 Mitglieder, sieben Boote und keine Jugendlichen. Heute haben wir 122 Vollmitglieder, 30 Jugendliche und 57 Boote. Unser Bootshaus fasst die Anzahl der Boote nicht mehr und ein Ausbau ist in Planung.

Der RCW hat sich zum prominenten Sportverein entwickelt und hat volle Unterstützung der Stadt Wels und des ASVÖ.

Das Jubiläumsfest wurde auch zum „Tag des Rudersports“ proklamiert und 50 Ruderinnen und Ruderer stiegen in die Boote und feierten auf dem Wasser der Traun weiter. Die Nichtaktiven delectierten sich am Buffet und genossen die Livemusik.



LIA / ISTER LINZ / STEINER RUDER CLUB 165 KILOMETER DURCH UNGARN - WE DID IT AGAIN!

Als einziges nicht-ungarisches Boot trat im August eine Regattagemeinschaft bei der längsten Regatta Europas von Budapest nach Baja an. Der Steiner Ruder Club stellte für seine Mitglieder Georg Mantler und Barbara Peutz die Infrastruktur in Form von Bus, Anhänger und Fahrzeug zur Verfügung. Antonis Gitsas von Ister Linz übernahm die Rolle als Fahrer und Schlagmann, Fanni Hahn von LIA kümmerte sich um die Organisation in Ungarn. Der niedrige Wasserstand und die große Hitze verschärften die ohnehin extremen Bedingungen dieser besonderen Regatta. Nach 15:19 Stunden erreichte der österreichische C-Vierer um 21 Uhr bereits im Dunkeln das Ziel.

RUDERVEREIN DONAU LINZ: EINE „FETZENGAUDI“

Verkleidete Rudererinnen und Ruderer auf der Donau sieht man auch nicht alle Tage. Die Fetzenfahrt des ASKÖ Rudervereins Donau Linz zog wieder einige Blicke auf sich, als eine Flotte von Ruderbooten mit mehr als 40 Teilnehmenden Richtung Linz ruderte. Bienchen, Bauarbeiter, Hippies und Gym-Damen/Herrn sieht man halt nicht jeden Tag wild turnend in den unterschiedlichsten Booten. Nach der gemeinsamen Ausfahrt wurden alle Beteiligten mit Speis und Trank bei einer Grillerei versorgt, sodass niemand durstig oder hungrig nach Hause musste.



EHEM. RV ARMADA: REUNION IM SALZ- KAMMERGUT

Der seinem Namen gerecht gewordene, untergegangene Ruderclub ARMADA feiert jährlich dem fliegenden Holländer gleich ein Auferstehen: an einem Salzkammergutsee borgen sich die treuen, ehemaligen Mitglieder, die mittlerweile auf mehrere Ruderclubs verteilt aktiv sind, von einem befreundeten Club ein Boot aus und rudern als eingespielte Mannschaft über den einen oder anderen herrlichen See: diesen Mai war es der Mondsee. Zu Füßen der Drachenwand und des Schafbergs ging es über türkise Wellen zum Seeende und zurück.

RV WIKING LINZ: AUF GOLD- KURS BEI DER DEUTSCHEN RUDERBUNDESLIGA

Einfach sensationell: der Banner WIKING Linz-Achter holte auch am 4. Renntag der Deutschen Ruder-Bundesliga in Krefeld GOLD. Bereits beim dritten Renntag in Minden staubte das erfolgreiche oberösterreichische Frauen-Team den 1. Platz ab. Einen ausführlichen Bericht lest ihr in einer der nächsten RuderReport-Ausgaben!



**HIER KÖNNTE DEIN
BERICHT STEHEN!**

Gerne nehmen wir in den kommenden Ausgaben weitere Kurz-Berichte in unserer Rubrik „Blick in die Vereine“ auf!
Sende dazu einen 300-500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) langen Text + passendes Bildmaterial in Druckqualität an ruderreport@rudern.at

**RUDERVEREIN WIKING LINZ:
EIN ACHTERFEST: 21 BOOTE
BEIM ACHTERSPRINT UMS
WIKINGER HORN**

Es war wieder ein Achterfest. Für jung und nicht mehr ganz so jung. Für 19 Vereine, die 21 Achter ins Rennen schickten. Für die Sieger und Siegerinnen, die das Wikingerhorn und liebevolle gestaltete Keramikmedaillen mit nach Haus nehmen durften. Für die Liebhaber von Torten und Kuchen. Einfach für alle, die dabei waren. Weiterzählen und wieder kommen! Das nächste Mal am 26. August 2023!



**STEINER RUDER CLUB:
GUT BESUCHTES SOMMERFEST**

Wohl das schönste Ambiente an der Kremser Donaulände bietet der Steiner Ruder Club. Immer im Hochsommer öffnet der Verein seine Pforten weit für Gäste, die Kulinarik vom Grill und guten Wachauer Wein schätzen. Liebevoll dekoriert mit Lichterketten und Windlichtern präsentiert sich das Clubgelände mit der Terrasse seinen Besucherinnen und Besuchern - darunter auch viele Ruderfreundinnen und -freunde, die im Zuge der Sternfahrt in den Genuss des Sommerfestes gekommen sind. Und ein Tipp für nächstes Jahr: Auch wenn der Steiner Ruder Club kein Sternfahrt-Ziel ist, ein Besuch des Sommerfest - egal ob die Anreise per Boot oder an Land erfolgt - zahlt sich immer aus!



**RV VILLACH
GRENZENLOSES TEAM-
WORT**

Im Rudersport endet Teamwork definitiv nicht, wenn man aus dem Boot steigt. Das bewiesen kürzlich wieder die Sportler des U23-Nationalteams, als sie spontan zu einer eher ungewöhnlichen Trainingseinheit ausrückten. Da es auch Mitglieder des Rudervereines Villach bei den schweren Unwettern in Arriach und Treffen massiv getroffen hat, nahmen sich die Athleten inklusive Trainern und Betreuern ein Herz und rückten unter der Leitung von den beiden Vizeobmännern Gernot „Noze“ Pachar und Sandro Vecellio aus, um den Katastrophenopfern zu helfen. Im konkreten Fall wurde die Tischlerei Hölbling, von Schlamm wohlbekanntes Villacher Trainers Christoph Hölbling, von Schlamm und Geröll befreit. Neben Kärnten Rudern bestand die Truppe auch aus Ruderfreunden aus Oberösterreich und Wien. „Wir dürfen die Gastfreundschaft und Kameradschaft des Villacher Rudervereines immer wieder bei Trainingslagern und Regatten genießen. Es war uns daher ein echtes Anliegen, in so einer beispiellosen Notsituation unseren Teil zu leisten, um das Leid ein wenig zu lindern“, sagt der oberösterreichische Cheftrainer Kurt Bodenwinkler.

**RV WIKING BREGENZ: MIT 4 BOOTEN
AM START BEI DER WELFENREGATTA**

Der Bayerische Voralpenvierer startete heuer bei strahlendem Wetter in Kaufering am Lech. Von den insgesamt fünfzehn C-4x+ kamen vier aus Bregenz. Neben den zwei bereits bewährten und fast schon „gefürchteten“ Mannschaften konnten noch zwei weitere Boote für die 6 km-Regatta begeistert werden. Die Siegerehrung arbeitete sich in gewohnter Manier von den letzten Plätzen zu den ersten vor. Nach Verkündigung des vierten Platzes ging es rund bei den Wikingern – 3 Boote des Wiking Bregenz wurden noch nicht aufgerufen. Die Freude war riesig!



**RV WIKING
BREGENZ: SPORT-
LANDESRÄTIN IM BOOT**

Einzigartig in ganz Österreich absolviert Vorarlbergs Sport-Landesrätin, Martina Rüscher, bei allen Landesverbänden ein Schnuppertraining - so auch im Ruderverein Wiking Bregenz, gemeinsam mit prominenter Begleitung: Darunter der Leiters des Sportreferats Michael Zangerl sowie der Geschäftsführers des Olympiazentrums Vorarlberg Sebastian Manhart. Es war klar, dass Martina Rüscher in unserem ganz neu eingetroffenen Coastal Vierer rudern würde, da sie sehr daran interessiert ist, das Coastalrowing in Vorarlberg zu etablieren und unserem Verein beim Aufbau des Coastal-Zweiges auch Unterstützung zugesagt hat. Der Abend untermalt von einem herrlichen Sonnenuntergang klang mit einer gemütlichen Jause im Clubgelände aus.



**WALLSEE, LIA, MÖVE:
5 TAGE AUF DONAU-WANDER-
FAHRT DÖMÖS – MOHACS (HU)**

Alles begann vor einigen Jahren mit einer Einerfahrt von Wien nach Mohacs von Christian Königshofer (RV Wallsee). Die Idee begeisterte und so legten letztes Jahr gleich mehrere Boote von Wien nach Budapest ab. heuer folgte die Fortsetzung mit Start in Dömös - ein Stück oberhalb der ungarischen Hauptstadt - weiter bis nach Mohacs. Highlights am Weg: Schloss Visegrad, die schönen Stadt Szendendre, das abendliche Budapest in der „blauen Stunde“ (überall hat es vor blauem Hintergrund golden geleuchtet; wir konnten uns kaum sattsehen an diesem umwerfenden Panorama von Kettenbrücke, Parlament und Burgberg). Ein weiteres Highlight folgte am nächsten Morgen: Wir ruderten durch Budapest! Ein tolles Gefühl. „Landschaftlich eintönig, nicht viel Abwechslung an diesem Donauabschnitt“, das waren im Vorfeld die Kommentare der Daheimgebliebenen und somit unsere Erwartungen. Doch am Ende waren wir alle begeistert. Diese Wanderfahrt war ein großartiges Erlebnis. Natur pur, soweit das Auge reicht und traumhafte, weiße Sandstrände erzeugten in jedem von uns Karibikfeeling. Wenig Schiffsverkehr machte das Donaurudern zum Genuss. Die Möglichkeit jederzeit anzulanden um zu baden, wurde oft und ausgiebig genutzt. Zusätzlich gab es jede Menge Geselligkeit und Spaß. Ein „Schmutzbier“ mit ausführlicher Besprechung der zurückgelegten Tagesetappe fehlte nie. Wohin geht es wohl im nächsten Jahr?

30. September bis 2. Oktober 2022

95. Österreichische Staatsmeisterschaften
Österreichische Meisterschaften
65. Österreichische Juniorenmeisterschaften
50. Österreichische Schülermeisterschaften
18. Österreichische Mastersmeisterschaften

Ruderregatta des Österreichischen Ruderverbandes
Durchführung: OÖ Ruderverband / WSV Ottensheim

Meldeschluss: Mi, 14.09.22, 18 Uhr
Die Meldungen sind über <http://regatten.rudern.at> abzugeben.
Laut BM § 13, Abs. 1, kommen Staatsmeisterschaftsrennen nur zustande, wenn mindestens 3 Mannschaften aus 3 Vereinen das Rennen aufnehmen.
Kommen ÖSTM/ÖM-Rennen beim Meldeschluss nicht zustande, werden alle Vereine davon in Kenntnis gesetzt und es darf bis zum Nachmeldeschluss – Mittwoch, 21. September 2022, 18 Uhr – zu diesen Rennen nachgemeldet werden. Das Meldeergebnis wird zwischenzeitig nicht veröffentlicht.
Für Rennen der ÖSTM/ÖM/ÖPRM, die bei Nachmeldeschluss nicht zustande gekommen sind, wird den betroffenen Vereinen bis zum folgenden Montag, 26. September 2022, 12 Uhr die Möglichkeit gegeben, zu einem anderen zustande gekommenen ÖSTM/ÖM/ÖPRM-Rennen zu melden. Danach wird das Meldeergebnis veröffentlicht.

Freitag, 30. September

M1	15.45	MW4- A-C	80,-	1000 m
M2	15.55	MM2- A-C	40,-	1000 m
1	16.05	M2	40,-	2000 m
2	16.20	W4x	80,-	2000 m
3	16.35	JMA4x	80,-	2000 m
4	16.50	LM4x (ÖM)	80,-	2000 m
5	17.05	JW8+	100,-	2000 m
6	17.20	JMB2	30,-	1500 m
7	17.35	LW4x (ÖM)	80,-	2000 m
M3	17.50	MW4x D-I	80,-	1000 m
M4	18.05	MM4- D-I	80,-	1000 m

Samstag, 1. Oktober

M5	09.40	MW4- D-I	80,-	1000 m
M6	09.50	MM2x A-C	40,-	1000 m
8	10.00	LW4 (ÖM)	80,-	2000 m
9	10.10	JWB2	30,-	1500 m
10	10.20	M4x	80,-	2000 m
11	10.40	SchM4x+	60,-	1000 m
M7	11.00	MW2x A-C	40,-	1000 m
M8	11.10	MM1x D-I	20,-	1000 m
12	11.20	JWA2	40,-	2000 m
13	11.40	SchW1x	15,-	1000 m
14	12.00	W1x	20,-	2000 m
15	12.20	JMA1x	20,-	2000 m

16	12.40	LJWA1x	20,-	2000 m
17	12.50	LM4x (ÖM)	80,-	2000 m
M9	13.00	MW1x D-I	20,-	1000 m
M10	18.05	MM2x D-I	40,-	1000 m
18	13.20	JWB2x	30,-	1500 m
19	13.40	JMB1x	15,-	1500 m
20	14.00	LW2x	40,-	2000 m
21	14.10	JWA4	80,-	2000 m
22	14.30	LM2 (ÖM)	40,-	2000 m
M11	14.40	MW4x A-C	80,-	1000 m
M12	14.50	MM8+ A-I	100,-	1000 m
23	15.00	JMA4	80,-	2000 m
24	15.10	SchM1x	15,-	1000 m
25	15.30	M1x	20,-	2000 m
54	15.40	LW2 (ÖM)	40,-	2000 m
26	16.10	JWA2x	40,-	2000 m
27	16.30	SchW4x+	60,-	1000 m
28	16.50	Para PR3 + Inklusion	60,-	2000 m
29	17.10	JWB4x	60,-	1500 m
30	17.25	JMB4	50,-	1500 m
M13	17.35	MW2- D-I	40,-	1000 m
M14	17.45	MM4x A-C	80,-	1000 m
31	17.55	W2x	40,-	2000 m
32	18.10	M8+	100,-	2000 m

Sonntag, 2. Oktober

M15	09.40	MW2- A-C	40,-	1000 m
M16	09.50	MM1x A-C	20,-	1000 m
33	10.00	JWB4	50,-	1500 m
34	10.15	M2x	40,-	2000 m
35	10.30	W8+	100,-	2000 m
36	11.45	JMA2	40,-	2000 m
37	11.00	SchW2x	30,-	1000 m
M17	11.15	MM2- D-I	40,-	1000 m
M18	11.25	MW2x D-I	40,-	1000 m
38	11.40	JMB2x	30,-	1500 m
39	12.00	JWA1x	20,-	2000 m
40	12.15	LW1x (ÖM)	20,-	2000 m
41	12.30	LM2x	40,-	2000 m
42	12.45	LJMA1x	20,-	2000 m
M19	13.00	MM4x D-I	80,-	1000 m
M20	13.10	MW1x- A-C	20,-	1000 m
43	13.20	JWB1x	15,-	1500 m
44	13.35	JMB4x	60,-	1500 m
45	13.55	W2	40,-	2000 m
46	14.10	JWA4x	80,-	2000 m
47	14.25	LM1x (ÖM)	20,-	2000 m
M21	14.40	MM4- A-C	80,-	1000 m
M22	14.55	MW8+ A-I	100,-	1000 m
48	15.10	JMA2x	30,-	2000 m
49	15.30	Para PR1, PR2	60,-	2000 m
50	15.50	SchM2x	30,-	1000 m
51	16.10	W4	80,-	2000 m
52	16.30	M4	80,-	2000 m
53	16.50	JMA8+	100,-	2000 m

Hinweis zu den Anti-Doping-Bestimmungen:

Die sportliche Leitung weist unter Berücksichtigung des Antidopinggesetzes darauf hin, dass jeder Teilnehmer der Österr. Staatsmeisterschaften zu einer Dopingkontrolle aufgefordert werden kann. Für verordnete Medikamente, die auf der Dopingliste stehen, ist daher vorher eine Ausnahmegenehmigung einzuholen und an die NADA sowie den ÖRV zu senden. Formulare hierfür findet man unter www.nada.at. Unterlassungen müssen vom ÖRV sanktioniert werden.

Allgemeine Bestimmungen

Die Meisterschaftsregatta findet auf der Regattastrecke des BLZ für Rudern und Kanu in Linz-Ottensheim statt. Die Strecke ist gerade, weist 6 Bahnen auf und ist mit Albanosystem ausgestattet.

Ausländer können nur an österreichischen Staatsmeisterschaften teilnehmen, wenn sie bei einem österreichischen Verein Mitglied sind und unmittelbar vor der österreichischen Staatsmeisterschaft mindestens drei Jahre ununterbrochen ihren Wohnsitz in Österreich hatten.

Ausländer können nur an sonstigen österreichischen Meisterschaften teilnehmen, wenn sie bei einem österreichischen Verein Mitglied sind, und seit dem 1. Januar des Jahres der österreichischen Meisterschaft ununterbrochen ihren Wohnsitz in Österreich haben.

Der Start erfolgt für 2000 m-Rennen von festen Startplätzen mit Ampelstartanlage, für die anderen Rennen erfolgt der Start fliegend.

Mastersmeisterschaft

Bei Einzelmeldungen in einer Altersklasse wird die Meldung,

wenn möglich, automatisch der nächst-jüngeren Klasse zugeteilt und mit dieser unter Berücksichtigung des Handicaps gewertet. Ist eine solche Zuteilung nicht möglich aber eine Zuteilung und gemeinsame Wertung mit einer nächsthöheren Altersklasse möglich, so ist dies durchzuführen.

In jedem Fall darf eine Zusammenlegung und gemeinsame Wertung nur von maximal zwei direkt benachbarten Altersklassen erfolgen.

Rennen verschiedener Altersklassen, die jeweils zustande gekommen sind, können in einen Lauf zusammengelegt werden, sind aber nach Altersklassen getrennt zu werten. Wo getrennt gewertet wird, muss kein Handicap angewendet werden.

Rennen der Masters können nach Handicap-Listen gewertet werden, um Ruderer und Mannschaften verschiedener Klassen vergleichbar zu machen. Die Absicht ist vom Veranstalter spätestens im Meldeergebnis anzukündigen und die angewendete Liste spätestens mit dem Meldeergebnis zu veröffentlichen so sie von der Handicap-Liste der RWB

abweichen soll. Mannschaften müssen in ihrer Vereinsbekleidung starten. Dies gilt auch für Rengemeinschaften. Die Lagerung der Boote und das Abstellen der Boottransportwagen erfolgen ausschließlich auf eigene Gefahr. Der ÖRV und / oder der Veranstalter übernehmen keine Haftung.

Erforderliche Vorrennen werden am Vormittag des jeweiligen Finaltages ausgefahren. Ausnahme ist der Männer-Einer, bei diesem Rennen werden eventuelle Vorläufe am Freitag ausgetragen. Bei mehr als 18 Meldungen in einem Rennen können Einzelzeitfahren den Aufstieg in die Finale gefahren werden. Der Modus wird mit dem Aufstiegsystem im Meldeergebnis veröffentlicht. Rennen werden nicht verlegt.

Für Rennen der ÖSchM, ÖJM, ÖM und ÖSTM wird kein Meldegeld eingehoben. Die angegebene Beträge dienen nur, wenn nötig, als Basis zur Errechnung der Reuegelder. Den Teilnehmern werden keine Reise- oder Transporterschädigungen gewährt. Die Startverlosung findet am Montag, dem 26. September 2022, um

18 Uhr über eine virtuelle Meetingplattform statt die eine Woche vor der Verlosung bekanntgegeben wird. Das Meldeergebnis wird am 27. September 2022 um 9 Uhr veröffentlicht.

Ort und Zeitpunkt der Team- und Jurysitzungen werden mit dem Meldeergebnis bekanntgegeben (für alle Teilnehmer verpflichtend).

Aufstiegssystem: Die Finali werden nach den in den Vorläufen erzielten Plätzen eingeteilt. Das Schema wird mit dem Meldeergebnis zugestellt.

Quartierbestellungen – falls nicht selbst sichergestellt – über die Plattform www.booking.com.

Genehmigt durch die Technische Kommission des ÖRV am 29. Juli 2022 bezüglich der Konformität zum Regelwerk des ÖRV und etwaiger Abweichungen davon. Der veranstaltende Verein haftet für die Einhaltung aller anderen (auch behördlichen) Regelungen.

Horst Nussbaumer, Präsident ÖRV
Horst Anselm, Präsident OÖRV
Wolfgang Pawlinetz, Techn. Referent ÖRV

headstart.

- ⊕ BESSERE KONZENTRATION
- ⊕ LEISTUNGSFÄHIGKEIT
- ⊕ SCHÜTZT VOR OXIDATIVEM STRESS
- ⊕ FREI VON KOFFEIN

UNTERSTÜTZT DAS IMMUNSYSTEM

Jetzt mit Rabattcode **ÖRV20**
20% RABATT
auf headstart.at sichern!

Anwendung & Wirkung

©Ricardo Corleone

DIE BESTEN VERTRAUEN AUF DAS BESTE. ENTWICKELT FÜR DEN OLYMPISCHEN SPITZENSPIELSPORT.

ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND

Blattgasse 6 · 1030 Wien
+43 1 712 08 78 · office@rudern.at
www.rudern.at



IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichischer Ruderverband, Blattgasse 6, 1030 Wien, +43 1 7120878, office@rudern.at, www.rudern.at

Vorstand: Horst Nussbaumer, Birgit Steininger, Walter Kabas, Peter Riedel, Helmar Hasenöhr, Michael Unger, Wolfgang Pawlinetz

Redaktion: Birgit Steininger, ruderreport@rudern.at

Layout, Satz, Konzept: Georg Mantler, mail@georg-mantler.at

Druck: Fuchs GesmbH, Kreuzensteiner Str. 51, 2100 Korneuburg

Verlagsort: Wien

Verlagspostamt: 1030 Wien

Blattlinie: Der Ruder-Report ist eine unabhängige, unpolitische Druckschrift und dient der gegenseitigen Information der Mitglieder und Vereine des Österreichischen Ruderverbandes sowie der Näherbringung des Sportes an die Öffentlichkeit.

Erscheinungsweise: 4-6x / Jahr

Einzelverkaufspreis: € 3,60

Auflage: 3.000 Stück

WEITERE PARTNER



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Bundes-Sport GmbH

 **concept 2**
ROWING